

Sitzung des Zentralvorstandes : 2. November 1940 im Lehrerinnenheim in Bern

Autor(en): **Balmer, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sitzung des Zentralvorstandes

2. November 1940 im Lehrerinnenheim in Bern

(Protokollauszug)

Ausser Frl. Schmid und Frl. Haegele sind alle Mitglieder anwesend.

1. Das *Protokoll* der Zentralvorstandssitzung vom 15. Juni 1940 und die von zwei Bureausitzungen vom Juni und September werden verlesen und verdankt.

2. Nach einigen *Mitteilungen* erstatten verschiedene Mitglieder des Zentralvorstandes *Bericht über Tagungen* anderer Verbände, an denen sie teilgenommen haben.

3. Im Lehrerinnenheim soll der Ausbau eines *Luftschutzkellers* sobald wie möglich ausgeführt werden. Verschiedene interne Angelegenheiten werden geregelt.

4. Fräulein Eichenberger orientiert den Vorstand über den Plan eines *Zusammenschlusses der Frauenberufsverbände*.

5. Dem Staufferfonds ist eine *Erbschaft* von Fr. 5000 zugefallen.

6. Aus dem *Unterstützungskredit* erhalten folgende Organisationen Vergabungen: die Soldatenweihnacht, der Bund schweizerischer Frauenvereine für Versorgung der Internierten mit Wäsche und Kleidern, ein Emigrantinnenlager in Südfrankreich, die Emigrantenkinder in der Schweiz, die Winterhilfe. Dem Bureau wird Kompetenz erteilt, eventuell noch der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder und den Wehrmannsfrauen etwas zu spenden.

7. *Aufnahmen*. Sektion Biel: Frau E. Sidler. Sektion Fraubrunnen: Frl. Dora Hug. — Austritte und Todesfälle sollten durch Neueintritte gedeckt werden.

Sektionen, werbet neue Mitglieder!

In Vertretung der 2. Schriftführerin: *M. Balmer*.

Präsidentinnenkonferenz 1940

(Protokollauszug)

Sonntag, den 3. November 1940, im Lehrerinnenheim Bern

Um 10 Uhr begrüßte Fräulein Eichenberger die Sektionspräsidentinnen (ausser Thurgau und Tessin waren alle Sektionen vertreten), Fräulein Göttisheim, die Referentin der Tagung, Frau Olga Meyer, unsere Redaktorin, den Zentralvorstand, Fräulein Helene Stucki, Präsidentin des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins. Fräulein Eichenberger brachte uns herzliche Grüsse von unserer ans Bett gefesselten Zentralpräsidentin Fräulein Schmid, die sicher in Gedanken bei uns weilte.

Nach eingeführtem Turnus stellte Bern die Tagespräsidentin, Biel die Tagesaktuarin. Das Protokoll des letzten Jahres brachte uns die unvergessliche Landi, aber auch die trübe Stimmung der ersten Kriegstage in Erinnerung. Damals hatte uns das Thema « Krieg und Schule » bewegt, heute suchten wir uns klar zu werden über die Erziehungsaufgaben unserer Zeit. Fräulein Göttisheim sprach aus der Fülle ihrer grossen Erfahrung heraus zu uns noch mitten im Kampfe stehenden Erzieherinnen.

« Strengste Selbstdisziplin der Erzieher, straffe Führung der Jugend, engeres Zusammenarbeiten von Familie und Schule, mehr Gemütsbildung als Vielwisserei, Notwendigkeit einer Autorität, Zurückversetzen der Mutter